

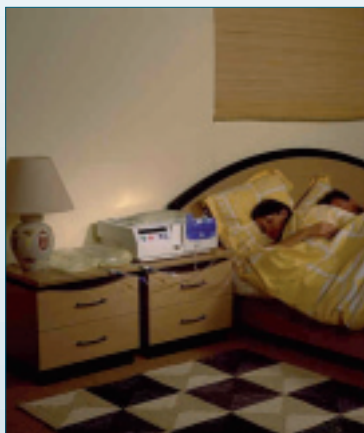
DIE PERITONEALDIALYSE (PD)

Es gibt zwei Arten der Peritonealdialyse:

- die Continuierlich-Ambulante Peritonealdialyse (CAPD) – siehe Innenteil.
- die Automatisierte Peritonealdialyse (APD), die mithilfe eines Gerätes in der Nacht während des Schlafes durchgeführt wird (siehe Abbildung).

Die Vorteile der Peritonealdialyse:

- Die PD arbeitet ähnlich der gesunden Niere, da sie den Körper kontinuierlich entgiftet und entwässert.
- Bei der PD bleiben Blutdruck und Kreislauf stabil, was besonders für herzkranken Patienten wichtig ist.
- Die PD ist ein Heimdialyseverfahren. Dies bedeutet nach gründlicher Einschulung ein hohes Maß an Eigenverantwortung bei der Therapie, die Patienten kommen nur alle vier bis sechs Wochen zur Kontrolle in ihr betreuendes Zentrum.
- Da die PD jederzeit an einem sauberen Ort durchgeführt werden kann, ist der Betroffene zeitlich und örtlich flexibler. Nach eingehender Schulung und Beratung ist es leichter möglich, einem Beruf nachzugehen und auch auf Urlaub zu fahren oder Sport zu betreiben.



© Baxter

ZENTREN, DIE PD ANBIETEN

Folgende Zentren informieren umfassend über die Behandlung bei chronischem Nierenversagen bei Erwachsenen und über die Peritonealdialyse:

AMSTETTEN Mostviertelklinikum

Interne Abteilung, Dialyse
Krankenhausstrasse 21
A-3300 Amstetten
Tel: 07472 604 8210

BRUCK/MUR LKH

Dialysestation
Tragösserstrasse 1
A-8600 Bruck an der Mur
Tel: 03862 895 2295

FELDKIRCH LKH

Abt. f. Nephrologie und Dialyse
Carinagasse 47, A-6800 Feldkirch
Tel: 05522 303 2700

GRAZ KH-Bh Brüder

Interne Abteilung, Dialyse
Marschallgasse 12
A-8020 Graz
Tel: 0316 7067 2201

GRAZ Med. UNI-KLINIK

Klin. Abt. f. Nephrologie u. Hämodialyse
Auenbruggerplatz 15, A-8036 Graz
Tel: 0316 385 2170 (4373)

HORN Waldviertelklinikum

Dialysestation
Spitalgasse 10, A-3580 Horn
Tel: 02982 2661 7200

INNSBRUCK Med. UNIKLINIK

Klin. Abt. f. Nephrologie
Anichstrasse 35, A-6020 Innsbruck
Tel: 0512 504 23305

KLAGENFURT LKH

1. Med. Abt.
St. Veiter Strasse 47, A-9010 Klagenfurt
Tel: 0463 538 29324

KLINIKUM KREUZZSCHWESTERN WELS

3. Int. Abt.
Grieskirchenstrasse 42, A-4600 Wels
Tel: 07242 415 2340 u 3240

LIENZ BEZ. KH

Dialyse
Emanuel von Hiblestrasse 5
A-9900 Lienz
Tel: 04852 606 627, Fax: 04852 606 650

LINZ AKH

2. Med. Abt.
Krankenhausstrasse 9, A-4020 Linz
Tel: 0732 7806 6116

LINZ KH ELISABETHINEN

3. Interne Abt., Nephrologie
Fadingerstraße 1, A-4010 Linz
Tel: 0732 7676 4300

OBERPULLENDORF LKH

Interne Abteilung
Spitalstrasse 32
A-7350 Oberpullendorf
Tel: 05 7979 34000

ROTTENMANN LKH

Dialysestation
St Georgen 2-4
A-8786 Rottenmann
Tel: 03614 2431 2210

SALZBURG LKH

Medizinische Abteilung, Dialyse
Muellner-Hauptstrasse 48
A-5020 Salzburg
Tel: 0662 4482 2820

STEYR LKH

Dialyse
Sieminger Straße 170
A- 4400 Steyr
Tel: 050 554/66-0

ST. PÖLTEN LKH

1. Med. Abt. mit Dialyse
Kremser-Landstrasse 36, A-3100 St. Pölten
Tel: 02742 300 2270

ST. VEIT IM PONGAU LKH

Abt. für Innere Medizin
St. Veiterstrasse 46
A-5621 St. Veit
Tel: 06415 7201 6001

VILLACH

Interne Abteilung, Dialyse
Nikolaigasse 43, A-9500 Villach
Tel: 04242 208 2385(Sek. 2301)

WIEN HANUSCH-KH

1. Med. Abt., Dialysestation
Heinrich-Collinstrasse 30, A-1140 Wien
Tel: 01 91021 85085

WIEN KH HIETZING

3. Interne Abt. m. Dialyse
Wolkersbergerstrasse 1, A-1130 Wien
Tel: 01 80110 2341

WIEN Med UNIKLINIK

Dept. für Nephrologie und Dialyse
Univ.-Klinik für Interne Medizin III
Währinger Gürtel 18-20, A- 1090 Wien
Tel: 01 40 400 20 20; 2138

WIEN SMZ -Ost DONAUSPITAL

3. Med. Abt. mit Dialyse
Langobardenstrasse 122, A-1220 Wien
Tel: 01 28802 5420

WIEN SOZIALMED. ZENTRUM SÜD

Kaiser Franz Josef Spital
1. Med. Abt.
Kundratstrasse 3
A-1100 Wien
Tel: 01 60191 2126

WIEN WILHELMINENSPIITAL

6. Med. Abt.
Montleartstrasse 37, A-1160 Wien
Tel: 01 49150 2601

WIENER NEUSTADT AOeKH

2. Interne Abteilung
Corvinusring 3-5, A-2700 Wr. Neustadt
Tel: 02622 23521 2707

ZELL/SEE AOeKH

Interne Abteilung, Dialyse
Paracelsusstrasse 8
A-5700 Zell am See
Tel: 06542 777 2365

Ärzte
Krone



Aktiv trotz
chronischem
Nierenversagen
Behandlungsmöglichkeiten
in der Nierenersatztherapie

Wissenschaftliche Beratung: Univ.-Prof. Dr. Andreas Vychtyl

Zusammengestellt von Mag. Silvia Feffer-Holik

www.renal.at • www.netdokter.at

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

wenn Ihre Nieren nicht mehr ausreichend arbeiten, wird eine Blutreinigung – auch Dialyse genannt – notwendig. Dialyse ist der medizinische Begriff für das Herausfiltern von Giftstoffen und die Entfernung von überschüssiger Flüssigkeit aus dem Körper – all jene Funktionen also, die die Nieren nicht mehr erfüllen können.

Zur Behandlung des chronischen Nierenversagens stehen Ihnen mehrere Möglichkeiten offen. Wählen Sie nach eingehender Beratung gemeinsam mit Ihrem Arzt und Ihren Angehörigen jene Methode aus, die am besten Ihren medizinischen Bedürfnissen und Ihrem Lebensstil entspricht.

Eines dieser Verfahren ist die Peritonealdialyse (PD). Sie bringt für viele Patienten erhebliche individuelle Vorteile: Jeder Betroffene kann die Behandlung selbstständig durchführen – zu Hause, im Urlaub oder am Arbeitsplatz. Größere Unabhängigkeit, höhere Lebensqualität, längerer Erhalt der Nierenrestfunktion und geringere Herz-Kreislauf-Belastung – das sind alles Gründe, die für eine PD sprechen. Hierzulande beträgt die durchschnittliche Wartezeit auf eine Nierentransplantation zwei bis drei Jahre. Dies ist eine ideale Zeitspanne, um sie mit der PD zu überbrücken.

Der vorliegende Folder informiert über verschiedene Behandlungsmethoden bei chronischem Nierenversagen, insbesondere über die Peritonealdialyse. Eine Service-Hotline und eine Liste mit medizinischen Zentren, wo Patienten eingeschult und Kontrollen durchgeführt werden, dienen als Hilfestellung und sollen Ihnen das Leben mit Ihrer Krankheit erleichtern.

Univ.-Prof. Dr. Andreas Vychytil,
Abteilung Nephrologie und Dialyse, AKH Wien

Impressum: Medieninhaber und Verlag: Ärztekroner Verlagsges.m.b.H., Alser Straße 21/8, 1080 Wien, Tel.: 01/407 31 11. Wissenschaftliche Beratung: Univ.-Prof. Dr. Andreas Vychytil. Zusammengestellt von Mag. Silvia Feffer-Holik. Produktionsleitung: Mag. (FH) Nicole Kaeßmayer, Coverbild: Waldhäusl, Layout/DTP: creativedirector.cc lachmair gmbh. Lektorat: Andrea Crevato. Druck: Bauer Druck

Mit freundlicher Unterstützung von Baxter

DIE NIEREN – EIN WICHTIGES FILTERSYSTEM

Die Hauptaufgabe der Nieren besteht darin, das Blut von Giftstoffen zu reinigen. Weiters halten sie den Wasserhaushalt im Gleichgewicht, produzieren als Ausscheidungsprodukt Urin, regeln den Blutdruck und sorgen für einen ausgewogenen Elektrolythaushalt z.B. von Kalium und Natrium.



© Sebastian Kaulitzki - istockphoto

Wenn beide Nieren komplett ihren Dienst versagen (auch Niereninsuffizienz genannt), dann kann das verschiedene Ursachen haben, wie:

- Diabetes mellitus
- Bluthochdruck
- Chronische Entzündungen der Nieren- und Harnwege
- Medikamentenmissbrauch

Die Krankheit beginnt oft schleichend und zeigt sich in unspezifischen Symptomen wie Müdigkeit, Konzentrationsstörungen, Appetitlosigkeit oder Erbrechen. Die Nieren produzieren weniger Urin, die meisten Patienten lagern schließlich Wasser im Gewebe ein, vor allem in den Beinen. Oft ist auch erhöhter Blutdruck festzustellen, die Nierenwerte im Blut steigen an. Wenn durch spezielle Medikamente keine Besserung eintritt, wird in weiterer Folge eine Nierenersatztherapie in Form einer Dialyse notwendig.

THERAPIEMÖGLICHKEITEN

Bei chronischem Nierenversagen stehen zwei Dialyseverfahren zur Verfügung:

• **Die Hämodialyse (HD):** Sie ist die bekannteste Form der Nierenersatztherapie und erfolgt mithilfe einer speziellen Maschine in einem Dialysezentrum. Dazu ist es nötig, im Zuge eines chirurgischen Eingriffs einen „Gefäßzugang“ zu legen, in den bei den weiteren Behandlungen zwei Nadeln eingebracht werden. Diese werden mit Schläuchen verbunden, die das Blut zu einer „künstlichen Niere“ – einem Dialysegerät – und dann wieder in den Körper leiten. Nach der Behandlung werden die Nadeln entfernt und die Einstichstellen mit einem Pflaster verschlossen. Hämodialysepatienten werden dreimal die Woche jeweils 3 bis 5 Stunden lang meist in einem Zentrum dialysiert.

• **Die Peritonealdialyse (PD):** Die PD ist die am häufigsten verbreitete Dialysemethode für zu Hause. Dabei wird das Bauchfell (Peritoneum) als Filter benutzt. Zuvor wird mithilfe einer Operation ein Katheter in die Bauchhöhle gelegt. An jenen Teil des Katheters, der sich außerhalb des Körpers befindet, werden die Beutel mit Dialyselösung angeschlossen. Die Dialyselösung gelangt dann mittels Katheter in die Bauchhöhle. Giftstoffe wandern vom Blut durch das Bauchfell in die Dialyselösung, die nach ein paar Stunden ausgewechselt wird. Diesen Wechsel, der drei- bis viermal täglich stattfindet, kann der Betroffene nach ausführlicher Einschulung selbst durchführen (CAPD).



© Baxter